



Auf der Suche nach der Erde 2.0

Als am 21. Juli 1969 im Kontrollzentrum in Houston der Funkspruch "The Eagle has landed" zu hören war, staunte die ganze Welt. Jeder Beobachter wusste, dass damit das größte Abenteuer der Menschheit gelungen war. Vorausgegangen war eine brennende Rede von Präsident J. F. Kennedy, in der er innerhalb von neun Jahren einen bemannten Flug zum Mond und die sichere Rückkehr der Astronauten ankündigte. Die Sowjetunion hatte davor ihre Vormachtstellung im All mit dem ersten Satelliten namens Sputnik und mit einer erfolgreichen Weltumrundung des Kosmonauten Juri Alexejewitsch Gagarin untermauert.

Gewagt war so ein Vorhaben allemal. Der Druck, den Führungsanspruch wieder an sich zu reißen und die Visionsfähigkeit verlieh den Amerikanern die Kraft, so ein risikoreiches Projekt zu planen, durchzuführen und es erfolg-

reich abzuschließen. Die Chancen wurden deutlich unter 50% eingeschätzt. Mit sorgfältiger Planung und einem genau definierten Fahrplan wurden Schritt für Schritt die notwendigen Erfahrungen gemacht, Fehler analysiert und eliminiert, um letztlich das Wagnis eingehen zu können. Dieser Mut ist in jeder Hinsicht bemerkenswert. Die nach strengen Qualitätskriterien ausgesuchten Astronauten des Apollo 11 Programms traten mit der bisher mächtigsten Rakete, der Saturn V, den Weg zum Mond an. Nur wenige Jahrzehnte danach sind auf diesen Forschungsgrundlagen basierend, die neuen Zielsetzungen soweit gestiegen, dass so mancher geistige Horizont um Lichtjahre erweitert werden musste.

Ist Ideenklau tatsächlich üblich?

In seiner Online-Ausgabe vom 31.8.2018 berichtete der Spiegel, dass für den von der Deutschen Post entwickelten Street-Scooter, ein E-Zustellfahrzeug, zahlreiche Anwender großes Interesse bekundeten, was die Post dazu bewog, selbst als Lieferwagenhersteller in Erscheinung zu treten. Sowohl Pizzalieferanten, Handwerker und andere Dienstleister wollten das Fahrzeug testen. Sogar Konkurrent Daimler Benz schloss sich als Interessent an und ließ sich über eine Tarnfirma als Auftraggeber das gelbe Wunderding aus. Die alarmierten Postingenieure konnten per GPS die Fahrt des Scooters bis ins Stuttgarter Testgelände nach verfolgen. Auf Nachfrage der Spiegel-Redakteure reagierte Daimler wenig auskunftsfreudig und meinte, dass eine derartige Vorgangsweise branchenüblich sei.

Ganz nebenbei wurde bekannt, dass ein Tesla auch schon im Stuttgarter Gelände die Ehre hatte, seine Runden zu drehen. Im Gegensatz zum Post-Scooter wurde der Tesla etwas ramponiert zurückgegeben. Der prominente Autobauer mit dem Stern verwies bereits damals auf einen üblichen Vorgang.

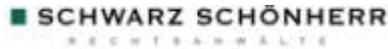
Unsere Mitglieder klagen häufig über ähnlich gelagerte Versuche von Firmen, die vorzeitig an Informationen von Erfindungen gelangen wollen und das vollkommen unabhängig vom jeweiligen Patentstatus. Wenn sich nach längerer Suche ein Interessent um weitere Details bemüht, sollte der häufig eintretenden Euphorie Realismus entgegengesetzt werden. Der mögliche Abnehmer will zu diesem Zeitpunkt weitere Unterlagen und noch lange keinen Vertrag - wenn überhaupt. Die Lösung eines Problems oder die Befriedigung eines noch unbekanntes Bedürfnisses steht im Fokus von produzierenden Unternehmen. Selbstverständlich werden zu einem späteren Zeitpunkt die Schutzrechte, die eigentlicher Vertragsgegenstand sind, genau analysiert werden. Dabei werden Möglichkeiten gesucht, wie Ansprüche umgangen werden können. Das mag zwar nicht unbedingt tugendhaft sein, aber es ist legitim und wird auch so gehandhabt. Die Qualität der Ansprüche muss daher hoch sein, weshalb auf die Dienste von Fachleuten, insbesondere von Patentanwälten, keinesfalls verzichtet werden sollte.

Umfangreiche Fragen löst auch gelegentlich die Größe des Interessenten aus, womit die Kapitalkraft gemeint ist. Vielfach wird die eigene Kriegskasse mit der Portokasse des Gegenübers verglichen, was bei den Erfindern nicht selten zu Unbehagen führt. Dies ist dann weitgehend unbegründet, wenn eine sachgerechte Bewertung vorgenommen und das Schutzbegehren professionell erstellt wurde. Für den Interessenten kann sich aber das Evaluierungsergebnis deutlich vom eigenen unterscheiden, wofür Marktzugang und langfristige Unternehmensstrategien des Kunden verantwortlich sein können. Deshalb ist ein konstruktives Gespräch in Augenhöhe angezeigt, um eventuelle Gemeinsamkeiten ausloten zu können. Auch wenn schon viele Etappenziele erledigt wurden, ein Abschluss ist erst dann erreicht, wenn dem GAK-Prinzip entsprochen wurde. Das hat herzlich wenig mit dem gleichnamigen Fußball-Club zu tun, als vielmehr mit Geld Am Konto. Erst wenn tatsächlich eine Überweisung in der vereinbarten Höhe vollzogen wurde, war der Deal erfolgreich. Dabei sollte man bei sorgfältiger Abwägung bedenken, dass ein Spatz in der Hand besser ist, als eine Taube auf dem Dach.

Immer wieder wird mir die Frage gestellt, wie man sich gegen die Großen bei gravierendem Ideenklau wehren kann. Angesichts dessen, dass Daimler und die Deutsche Post - zwei Schwergewichte - gegeneinander die Klinge kreuzen, ist die Vermutung wohl naheliegend, dass bei ungleichen Verhältnissen eine gerichtliche Auseinandersetzung um so eher angedroht wird. Das mag sein, aber besonders die Big-Player legen großen Wert auf Reputation, deren Erhaltung übrigens mit nicht unwesentlichen Kosten verbunden ist. Ein Zeitungsartikel, wie jener im Spiegel, ist keineswegs imagefördernd, was vermutlich in der Konzernkommunikation nicht unkommentiert bleiben wird. Mit Öffentlichkeitsarbeit zu drohen, um ein Ergebnis umzudrehen oder gewaltsam herbeizuführen ist nicht ratsam, zum gegebenen Zeitpunkt damit geschickt zu argumentieren allerdings schon.

Ihr
Walter Wagner

Hohe Auszeichnung für unseren Berater



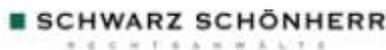
Vor kurzem wurde vom Intellectual Asset Management (IAM) die Jahresausgabe 2018 von „IAM 1000 – The World's Leading Patent Practitioners“ veröffentlicht, das internationale Ranking der führenden Patentrechtsspezialisten.

Die Schwarz Schönherr Rechtsanwälte KG werden in diesem renommierten Directory nunmehr bereits zum sechsten Mal hintereinander mit der „Goldmedaille“ ausgezeichnet und als eine der drei führenden österreichischen Rechtsanwaltskanzleien für Patentrecht und Lizenzrecht empfohlen.

Darüber hinaus wurde die Kanzlei auch neuerlich im Individual-Ranking mit der „Goldmedaille“ ausgezeichnet.

Das Ergebnis im Detail finden Sie unter:

<https://www.iam-media.com/directories/patent1000/rankings/austria>



Schwarz Schönherr Rechtsanwälte KG

Parkring 12
1010 Wien
tel +43 (1) 512 42 43
fax +43 (1) 512 42 43 44
office@schwarz-schoenherr.com
www.schwarz-schoenherr.com
VAT number: ATU 62160725

Der OPEV gratuliert dazu sehr herzlich!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
Österreichischer Innovatoren-, Patent-
inhaber- und Erfinderverband,
Wexstraße 19-23, A-1200 Wien

Tel/Fax +43 (0) 1 603 82 71
office@erfinderverband.at
www.erfinderverband.at
ZVR-Zahl: 864868144

Präsident: *Ing. Walter WAGNER*

Büroleitung: *Maria RAHMING*
Bürozeiten: Mo bis Do 8 bis 15 Uhr

Sprechstunden unserer Fachexperten:
Patentanwaltliche Beratung:
Dipl.-Ing. Dr. techn. Elisabeth Schober
nur nach telefonischer Voranmeldung

Recherche Coaching:
Dipl.-Ing. Roland Tappeiner
nur nach telefonischer Voranmeldung

Redaktionsleitung: *Ing. Walter WAGNER*

Druck: Druckerei Eigner, 3040 Neulengbach

Erfinderforum Salzburg
Leiter: *Rainer WOKATSCH*

Erfinderforum Wien
Leiter: *Ing. Walter WAGNER*

Beiträge, die von Dritten stammen
unterliegen nicht der Verantwortlichkeit der
Redaktion. Ihre Wiedergabe besagt nicht,
dass sie die Meinung der Redaktion
darstellen.

Erscheinungsweise: mind. 4x jährlich
Bezugspreis: Einzelheft: Euro 5,--
Jahresabonnement: Euro 18,--

Bankverbindung:
IBAN: AT11 6000 0000 0192 6664
BIC: BAWAATWW



Auf der Suche nach der Erde 2.0

von Walter Wagner

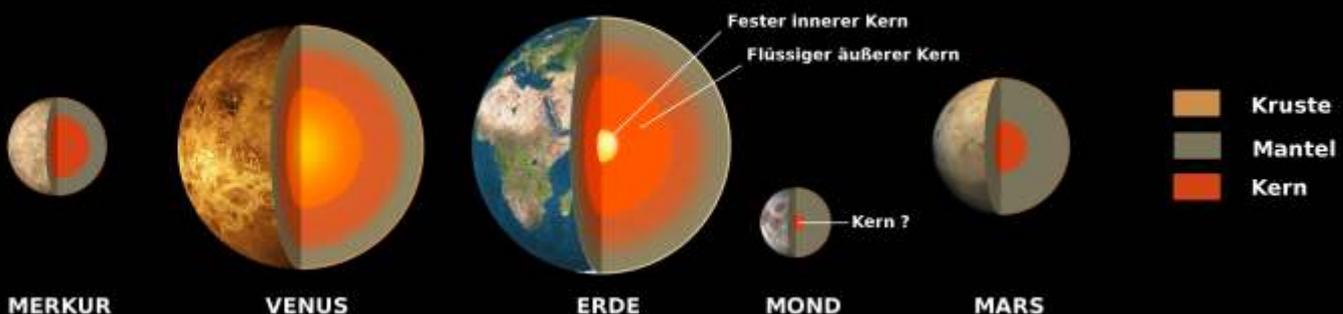
Der Mars ist seit jeher der Planet, der im besonderen Fokus der Menschen steht. Er ist unserem Heimatplanet ähnlich, was zur Vermutung führte, dass die dort lebenden Marsmenschen, von denen man konkrete äußere Vorstellungen hatte, uns bald besuchen würden, wenn sie das nicht schon längst unbemerkt getan hätten. Heute gibt es natürlich durch intensive Forschungen deutlich mehr Erkenntnisse und die jetzigen Vorbereitungen zur geplanten Marslandung sehen keine Maßnahmen vor, sich gegen etwaige militärische Verteidigungsmaßnahmen vor Ort wappnen zu müssen. Trotzdem werden wir uns dort nicht sonderlich wohlfühlen. Die dünne Atmosphäre mit 96% CO₂, Durchschnittstemperaturen von -55° und starke Stürme sind nicht dazu angetan uns Menschen willkommen zu heißen, wenn gleich Wasser in Form von Eis vorhanden wäre. Ein fehlendes Magnetfeld würde darüber hinaus den kleinsten Sonnensturm zum Alptraum werden lassen. Deshalb geht die Suche nach fremden Intelligenzen und Ersatzerden unvermindert weiter. Düstere Prognosen, verfasst von niemand geringerem als Stephen Hawking, wir müssten aus welchen Gründen auch immer, innerhalb von 100 Jahren auf den Mars flüchten, wird wohl nicht die Lösung sein. Selbst wenn wir den Mond als Zwischenstation benützen, werden wir mit unseren Ressourcen wohl kaum acht oder mehr Milliarden Menschen zum Mars bringen können.

Also bleibt nur die Hoffnung, mehr Zeit zu haben, uns andere Himmelskörper auszusuchen, die erdähnlich genug sind, um uns aufzunehmen. Exoplaneten, die innerhalb einer habitablen Zone entdeckt werden, also in einem Abstandsbereich, in dem sich ein Planet von seinem Zentralgestirn

(Sonne) befinden muss, damit Wasser dauerhaft in flüssiger Form auf der Oberfläche vorliegen kann, müssen wir finden, weil unserer Sonne in ein paar Milliarden Jahren die Kraft ausgehen wird.

In den letzten zwei Jahrzehnten überstürzten sich die Ereignisse bei der Entdeckung von Exoplaneten. Verantwortlich dafür ist die rasant fortschreitende Raketentechnologie, mit deren Hilfe wir Weltraumteleskope in unseren Orbit schicken können. Die extrem lichtempfindlichen Teleskope führen uns auch zu kleineren und damit zu weniger strahlenden Sternen, die von Planeten umkreist werden, die im Dunklen nicht wahrnehmbar sind. Lediglich durch wiederkehrende Messungen kann die Existenz von Planeten nachgewiesen werden, weil zum jeweiligen Zeitpunkt, wenn der Planet vor dem Stern vorbeifliegt, dessen Lichtausstrahlung abnimmt. Damit kann auf Geschwindigkeit, Größe und andere Parameter rückgeschlossen werden. Mit der nächsten Generation von Teleskopen sollte neben der Planetenatmosphäre sogar deren Biosphäre genau analysiert werden können. Sollte Sauerstoff darin auffindbar sein, hätte das zur Folge, dass Leben möglich wäre.

2016 entdeckte man ganz in der Nähe in einer Entfernung von nur 4,22 Lichtjahren den Exoplaneten Proxima b, der seinen Heimatstern Proxima Centauri umkreist und unserer Sonne der nächstgelegene Stern ist. Proxima b ist sensationeller Weise der erdähnlichste unter den bisher entdeckten Exoplaneten überhaupt und umkreist einen relativ kleinen M-Zwerg. Unsere Erde ist ein Trabant der Sonne, die ein so genannter G-Stern ist. Ein M-Zwerg ist durch die kleinere Masse auch kälter aber von entscheidend längerer Lebensdauer. Am 24.3.2017 geschah aber eine Katastrophe. Plötzlich wurde der üblicherweise rotes Licht ausstrahlende Stern für einige Sekunden explosionsartig heller, was tatsächlich auf eine Explosion zurückzuführen war.





Ein roter Zwerg mit dem typischen rötlichen Licht, der von Exoplaneten umkreist wird.

Diese M-Zwerg verfügen über ein deutlich höheres magnetisches Feld, was sich in bestimmten Situationen explosionsartig entlädt, ähnlich einem Sonnensturm, allerdings mit einer Intensivität, die man mit bloßem Auge in der Milchstraße hätte wahrnehmen können. Die anfängliche Euphorie verflog wie im Nu, da man ohne große Überprüfungen durchführen zu müssen heute weiß, sollte jemals Proxima b eine Atmosphäre gehabt haben, diese unauffindbar ins All weggeblasen wurde. Damit müssen wir wieder weiter fliegen als vier Lichtjahre, auf der Suche nach einer Erdalternative.

Selbst die vier Lichtjahre wären mit konventionellen Raketen nicht überwindbar. Um zu den unendlich vielen Exoplaneten zu reisen, müssen wir über alternative Antriebe nachdenken. Wissenschaftler tun das und sie sehen in Photonenantrieben bzw. in überdimensionalen Solarsegeln die Chance, bei künftigen Reisen im Orbit andere Planeten schnell erreichen zu können. Risikolos wird das aber ebensowenig sein wie bei den seinerzeitigen Apollmissionen. Ein im Orbit schwebendes Staubkörnchen, würde beim Aufprall eines mit Lichtgeschwindigkeit heranrasendes Raumschiffs selbst in kleine Staubkörnchen aufgehen.

Sämtliche Lebewesen auf unserem Heimatplaneten haben sich so entwickelt, dass sie (über)leben können. Laufend sterben aber Arten aus, weil mit oder ohne Mithilfe von uns Erdenbürgern nur wenige Parameteränderungen ausreichend sind, um sich nicht rasch genug anpassen zu können. Jene Planeten, die

in der habitablen Zone um einen meist roten Zwerg kreisen, erfüllen allerdings nur ganz wenige Eigenschaften, mit denen unser Körper rasch lernen könnte, damit umzugehen. Beispielsweise verursacht ein Planet mit 20% mehr Masse die Knochenbelastung ebenfalls im gleichen Ausmaß. Wie reagiert unser Organismus auf das rötliche Licht etc.? Von den Abermilliarden Planeten, die innerhalb oder außerhalb unserer Galaxie uns Menschen aufnehmen könnten, werden tatsächlich nur wenige geeignet sein, uns als Gäste langfristig zu beherbergen. Leben braucht ausreichend Wasser in flüssiger Form, Stickstoff, Sauerstoff, Kohlenstoff und Wasserstoff. Diese Bausteine können überall die Basis für ein dort angepasstes Leben sein. Für uns Erdlinge kann es trotzdem lebensbedrohlich sein.

Diese Visionen wissenschaftlich mit viel schöpferischer Energie zu füllen ist allemal spannend. Die weitaus sinnvollere Aufgabenstellung wäre allerdings die, unseren Planeten zu erhalten und die Energie und Phantasie zu nutzen, um bereits eingetretene Fehlentwicklungen zu korrigieren. Es ist vollkommen egal, ob der Klimawandel von uns Menschen teilweise oder mehrheitlich ausgelöst wird. Tatsache ist, dass er rasant zunimmt.

Das Signal aus den USA, das Pariser Klimaabkommen zu verlassen, ist verheerend. Mittlerweile machen nicht nur amerikanische Populisten Politik mit der Erderwärmung. Eine namhafte Abgeordnete aus dem deutschen Bundestag kennt die Ursache der Klimamisere. Die Sonne mit ihrer heißen Strahlung ist dafür verantwortlich. Daraus ergibt es nur eine einzige Schlussfolgerung: Wir müssen die Suche nach der Erde 2.0 beschleunigt fortsetzen. Glück auf!

- Ideen
- Erfindungen
- Neuheiten

iENA 2018

1.-4. November
 Messe Nürnberg

Veranstalter/ Organisation:
 AFAG Messen und Ausstellungen GmbH
 Projektmanagement iENA 2018
 Messezentrum 1, 90471 Nürnberg
 ☎ 09 11 - 9 88 33 - 570
 ☎ 09 11 - 9 88 33 - 579
 info@iena.de · www.iena.de

In Kooperation mit:



Ein altes Problem im Garten genial gelöst!

Wenn die Früchte größer und damit schwerer werden, müssen sie angebunden werden. Ein einfacher Knoten in der Schnur verhindert das Durchrutschen in einer dafür vorgesehenen Ausnehmung (Einschnitt) am Holzstab oder an einem Kunststoffklip, der an die im Handel erhältlichen Pflanzenstäbe angebracht ist.

Effizienter geht's nicht. Unser Video auf www.patzalt-alois.at zeigt Ihnen das eindrucksvoll.

Patent erteilt, Erzeuger gesucht.

Bei Interesse: Alois Patzalt

patzalt.a@gmail.com

Mobil: 0664/ 1600 180

Web: www.patzalt-alois.at

ENDLICH WIEDER GESUND EIN- und DURCHSCHLAFEN



SCHLAFMANGEL macht anfälliger für Infekte

Jeder dritte Österreicher schläft schlecht, wacht mehrmals in der Nacht auf und fühlt sich am nächsten Morgen wie gerädert - „Schlafmangel gefährdet die Gesundheit“ warnen Mediziner. Schlafstörungen sind in Österreich im Vormarsch. Rund 30% aller Österreicher leiden unter gestörtem Schlaf. Zu diesem Ergebnis kam eine 2013 in Auftrag gegebene Studie. Die Hauptursachen sind dieser Umfrage zufolge psychische Belastung und Stress. Damit hat schlechter Schlaf auch indirekt negative Auswirkungen auf das Privat- und Berufsleben!

HERZ- KREISLAUF – SYSTEM leidet

Schlafforscher, wie der Grazer Neurologe und Vorstand der Schlafmedizin an der Nervenklinik „Sigmund Freud“ in Graz, Manfred Walzl, warnen nicht nur deshalb seit Jahren vor den Folgen eines zu kurzen Schlafes: „Zu wenig Schlaf wirkt sich auch äußerst negativ auf das Immunsystem aus – die Wahrscheinlichkeit für Infektionskrankheiten steigt.“ Ausreichend Schlaf ist Grundvoraussetzung für die körperliche, geistige und seelische Gesundheit!

WIR HABEN DIE LÖSUNG DAFÜR

Unser Schlaf gut Murmel Getränk, ein Mischgetränk auf rein pflanzlicher Basis OHNE Alkohol und Zucker verhilft zu einem gesunden, tiefen Schlaf, innerer Ruhe und Gelassenheit. Erfahrungsberichte unserer zufriedenen Kunden bestätigen uns täglich, dass das Murmele wie es liebevoll genannt wird (NIX vom Murmeltier DRINNEN!) auch unterstützend bei Angstzuständen, wie Prüfungs/Zahnarzt/Flugängsten beruhigend wirkt. Die wertvollen Inhaltsstoffe im Schlaf gut Murmel Getränk beeinflussen eine Verbesserung der Schlafqualität, beruhigen den Herzschlag und den Kreislauf, Konzentrationsschwächen, das gesamte Wohlbefinden wird aktiviert.



ES HANDELT SICH BEI UNSEREM GETRÄNK UM KEINE ARZNEI/NAHRUNGSERGÄNZUNGSMITTEL oder MEDIKAMENT!

INVESTIERE IN DAS SCHLAF GUT MURMEL UND WERDE TEIL UNSERES UNTERNEHMENS

Einige tausend Personen haben unser gesundes Getränk bereits getestet und sind begeistert davon, nun ist es an der Zeit, dass wir GEMEINSAM erfolgreich werden - ja nun ist die Zeit gekommen das Schlaf gut Murmel Getränk richtig durchstarten zu lassen!

Den Grundstein haben wir bereits im Jahre 2016 mit dem Gewinn der Goldmedaille auf der IENA, int. Erfindermesse in Nürnberg und dann mit unserem Auftritt am 4.4.2017 bei Puls 4 2M2M gelegt. Über ein Jahr danach ist unser „Murmele“ wie es liebevoll von unseren vielen Kunden/innen genannt wird immer noch der Bestseller im 2M2M Shop und seit Kurzem sind wir auch bei EDEKA als FOODSTARTER und bei AMAZON gelistet.

Alle Details zu unserer Crowdfunding Kampagne persönlich beim Erfinder JOHANN DÜRR

Firma Johann Dürr – MURMELE

Olympiastraße 5 6091 Neu Götzens/Austria

T: +43 5234 32565 F: +43 5234 32612

M: +43 660 50 70 317 Gabriela oder +43 660 57 85 991 Hans

gabriela@schlafgutmurmle.at

hans@schlafgutmurmle.at

www.murmele.eu



Der Einzelerfinder – eine seltene Spezies

Fortsetzung

■ von Maximilian Lackner

Künstler werden oft nach ihrem Tod berühmt – und Erfinder?

Einige Künstler wie van Gogh wurden erst nach ihrem Tod richtig berühmt. Teilweise mag dies daran liegen, dass sie schwierige Zeitgenossen waren – oder aber unverstandene Genies. Diesen Aspekt scheinen sie mit Erfindern zu teilen. Erfinder erzeugen etwas Neues – was in dieser Form noch keiner kennt, daher stoßen Sie zuerst einmal auf Unverständnis und Ablehnung. Viele Erfinder sind ihrer Zeit voraus; Vielleicht mangelt es auch an geeigneten Werkstoffen oder an Technologie. Ein Beispiel ist Leonardo da Vincis Fallschirm aus 1485, der erst 2000 getestet wurde [10], siehe Abb. 5.

Abb. 5: Bericht aus der Westdeutschen Zeitung vom 28.06.2000. [10].

Viele andere Erfindungen von da Vinci sind heute nicht mehr wegzudenken, beispielsweise der Hubschrauber, der auf da Vincis Luftschraube basiert, Panzer oder Tauchanzüge.

Raymond Strawn patentierte 1936 einen Vorläufer des Jet Ski (US2094136). Das „Aquaplane“ war seiner Zeit voraus [11]. Heute, 80 Jahre später, wächst eine ganze Jetski-Branche mit über 12% pro Jahr [12].

Ein anderer berühmter, unverstandener Einzelerfinder ist **Arthur Paul Pedrick**, der 162 UK-Patente erfolgreich einreichte [13]. Pedrick war pensionierter Patentprüfer. Seine Erfindungen betreffen unterschiedlichste Bereiche, von nachhaltigem Transport (GB1405575A, “[Propelling automobiles without using petrol or gasoline](#)”) bis zu – für einen Briten unvermeidbar – Tee (GB1351926A for example, “[Improvements In Tea Strainers](#)”). Die folgende Abbildung 6 zeigt, wie produktiv er war.

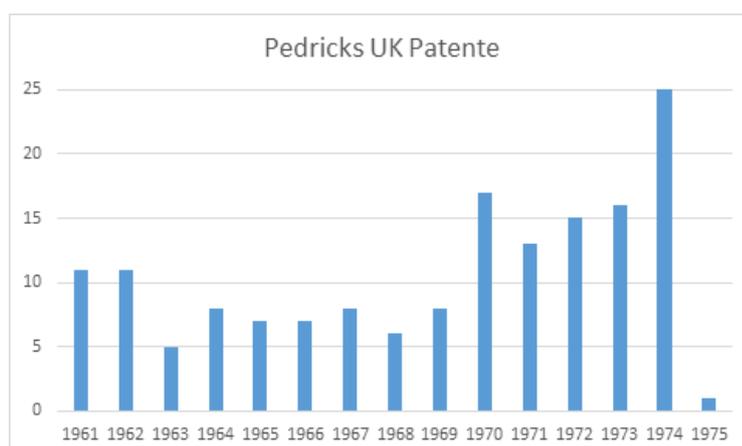
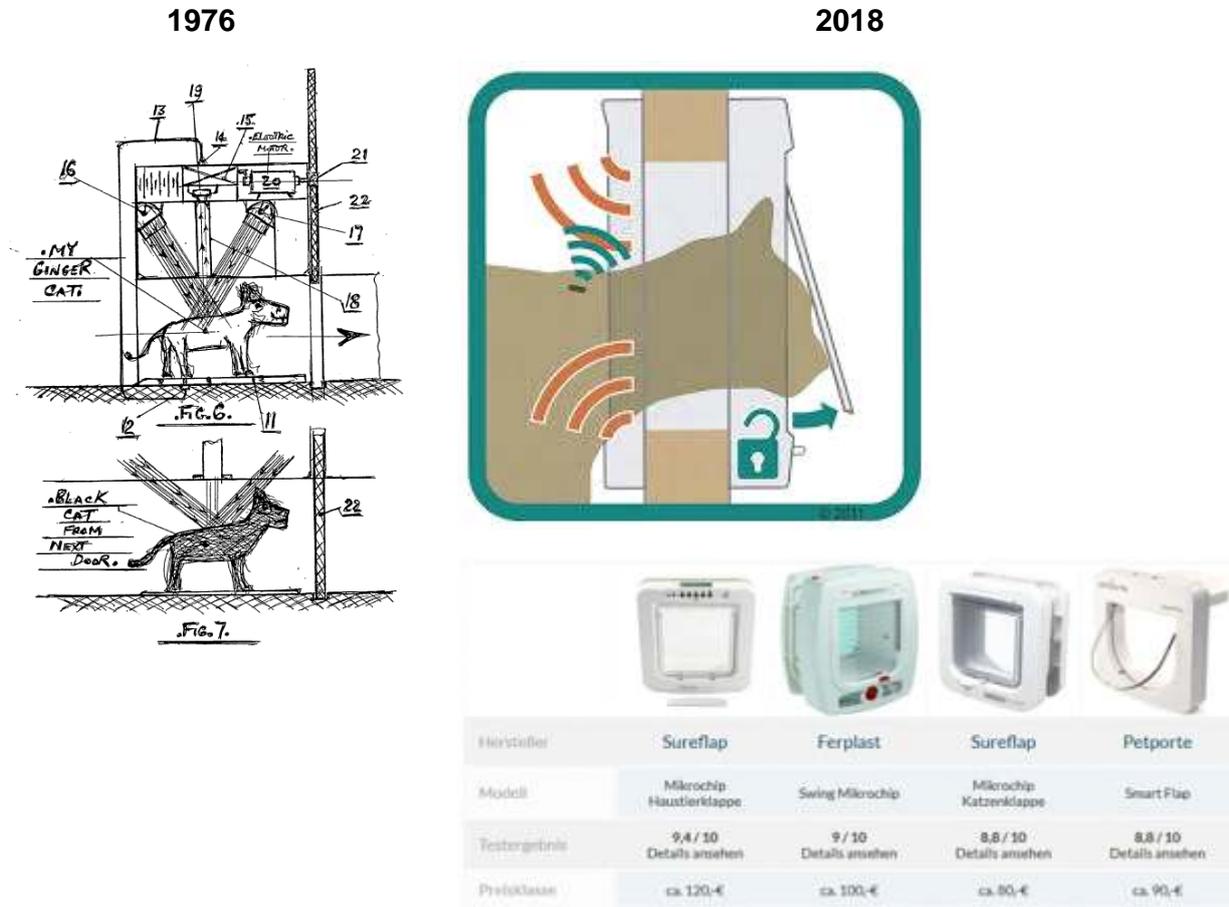


Abb. 6: Arthur Paul Pedricks Patenterteilungen in Großbritannien. Quelle: [13]

Ein bemerkenswertes Patent Pedricks ist GB1426698: „PHOTON PUSH-PULL RADIATION DETECTOR FOR USE IN CHROMATICALLY SELECTIVE CAT FLAP CONTROL AND 1000 MEGATON EARTH-ORBITAL PEACE-KEEPING BOMB“. Inspiriert von seiner Katze Ginger und der schwarzen Nachbarskatze erfand Petrick eine farbselektive Katzenklappe, siehe Abb. 7 links. Heute sind selektive Katzenklappen, die auf den Chip des Stubentigers reagieren, um unter 100 Euro käuflich zu erwerben und sehr beliebt, vergleiche Abb. 7 rechts.

Abb. 7. Pedricks selektive Katzenklappe (links) sowie Stand der Technik heute (rechts). Quellen: GB1426698 (links) bzw. [14] (rechts)



Hersteller	Sureflap	Ferplast	Sureflap	Petporte
Modell	Mikrochip Haustierklappe	Swing Mikrochip	Mikrochip Katzenklappe	Smart Flap
Testergebnis	9,4 / 10 Details ansehen	9 / 10 Details ansehen	8,8 / 10 Details ansehen	8,8 / 10 Details ansehen
Preisklasse	ca. 120,-€	ca. 100,-€	ca. 80,-€	ca. 90,-€

Abb. 7. Pedricksselektive Katzenklappe (links) sowie Stand der Technik heute (rechts). Quellen: GB1426698 (links) bzw. [14] (rechts)

Pedrick hat auch immer wieder Autobiographisches und Weltanschauliches in seinen Patentschriften verarbeitet. So machte er sich beispielsweise Sorgen um das nukleare Wettrüsten und schrieb in GB1426698: „As Ginger pointed out to the whole unfortunate situation might have been avoided if Albert Einstein had not "doodled out" his equation $E = mc^2$, in the Swiss Patent Office around 1905 instead of getting on with the work he was being paid to do“.

Pedricks Patent GB1426698 enthält neben der selektiven Katzenklappe auch, wie bereits der Titel der Patentschrift erahnen lässt, eine Lösung für eine „Friedenserhaltungsbombe“. In einer weiteren Patentschrift, GB1439297 "INITIATING A CONTROLLED FUSION REACTION USING DEUTERIUM AND TRITIUM PELLETS IN IMPLODING BULLETS FED WITH POWERFUL LASER BEAM PULSES", nimmt Pedrick Bezug auf den ebenfalls zu seiner Zeit unverstandengebliebenen Jesus von Nazareth: „Almost 2000 years ago, a strange character called Jesus Christ went about Palestine saying we should all love our enemies, but he was crucified before much notice was taken of him, and it is curious that the very land of Palestine is now one of the World „Trouble spots“ in 1974.“

Die allermeisten Patente hat aktuell übrigens ein Japaner, Shunpei Yamazaki, Präsident von Semiconductor Energy Laboratory Co. Ltd: Das Guinnessbuch der Rekorde attestiert ihm (Stand 30. Juni 2016) 11.353 Patente [15].

Erfolgreich als Erfinder

Der Techniksoziologe Prof. Werner Rammert hat nachgeforscht, welche Persönlichkeiten große technische Entwicklungen hervorbrachten. Er vergleicht Alexander Graham Bell mit Philipp Reis. Reis hatte 15 Jahre (!) vor Bell das Telefon erfunden [16], zeigte seine Erfindung aber nur auf Jahrmärkten her, weil er das Potential nicht erkannte. Bell hingegen vernetzte sich mit anderen Personen, die ihm halfen, die Erfindung bekannt und groß zu machen[16].

Thomas Alva Edison sagte: „*Ich habe niemals eine Erfindung perfektioniert, von der ich nicht überzeugt war, dass sie anderen einen Nutzen bringt [...] ich finde heraus was die Welt braucht und dann fange ich an zu erfinden.*“

Andererseits meinte Henry Ford: „*Wenn ich die Menschen gefragt hätte, was sie wollen, hätten sie gesagt schnellere Pferde.*“.[17]

Somit kann die Lösung für ein bestehendes Problem, aber auch etwas gänzlich Neues erfolgreich werden. Edison brachte übrigens 1.093 erteilte US-Patente hervor, neben 500 bis 600 zurückgezogenen bzw. nicht erteilten Anmeldungen[18]. Im Jahr 1882 erreichte Edison seine innovative Spitze mit 106 erfolgreichen Anmeldungen, siehe Abb. 8.

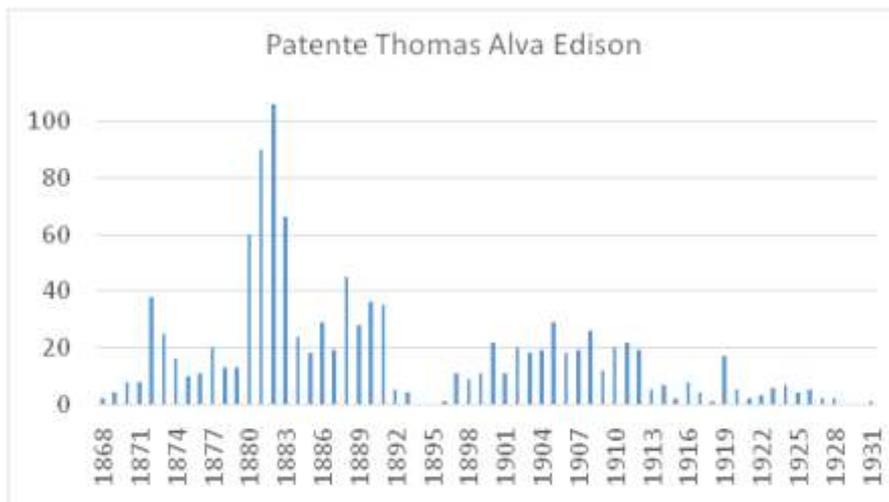


Abb. 8: Ideenreichtum von Thomas Alva Edison. Quelle: [18]

Forscher aus den USA gingen der Frage nach, ob Einzelerfinder mehr oder weniger Erfolg haben als Firmen. Dazu werteten Sie 225 Patente für Tennisrackets aus den Jahren 1981 bis 1991 aus und fanden dabei heraus, dass Einzelerfinder sowohl bei den besonders erfolgreichen als auch bei den besonders erfolglosen Patenten überrepräsentiert waren [19].

Was sind nun wichtige Erfolgskriterien für Einzelerfinder? Das europäische Patentamt benennt die „7 Todsünden des Erfinders“ [20], siehe auch Abb. 9:

1. Die Lösung ist komplexer als das Problem.
2. Die Erfindung wird nicht bis zur Patentanmeldung geheim gehalten.
3. Die Erfindung ist nicht neu.
4. Der Erfinder hat das Problem nicht genau untersucht.
5. Keiner will sie haben.
6. Die Erfindung geheim zuhalten ist sicherer als eine Patentanmeldung.
7. Der Erfinder hat eine unrealistische Vorstellung vom Wert der Erfindung



Abb. 9: Die „Todsünden“ des Erfinders aus der Sicht des EPO [20].



Abb. 9: Die „Todsünden“ des Erfinders aus der Sicht des EPO [20].

Fazit

Den „typischen“ Erfinder gibt es nicht. Einzelerfinder reichen nur einen Bruchteil aller Patente ein, und sie sind bei den besonders erfolgreichen, aber auch bei den besonders wertlosen Patenten häufig vertreten. Bei einer Erfindung lässt sich schwer vorhersagen, ob sie erfolgreich sein wird oder nicht. Hilfreich ist in jedem Fall das Vernetzen des Erfinders, um seine Idee bekannt zu machen. Die „7 Todsünden“, die das europäische Patentamt auflistet, sollten uns mahnen, typische Fallstricke zu vermeiden. Wir können eine Lösung für ein bestehendes Problem erfinden, oder aber etwas gänzlich Neues – beides mag Früchte tragen.

Zum Abschluss dieses Artikels noch ein Zitat von Henry Ford, der im Jahr 1913 die erste motorisierte Fließbandanlage der Welt in die Automobilherstellung einführte: *„Wenn alles gegen Dich zu sein scheint, dann erinnere Dich, dass ein Flugzeug nur gegen den Wind abhebt und nicht mit dem Wind.“*

[10]<http://www.shortnews.de/id/707506/ch-mann-tritt-beweis-an-fallschirm-von-leonardo-da-vinci-funktioniert-doch>, abgerufen am 1.1.2018

[11]www.spiegel.de/einestages/sinnlose-technik-erfinder-irrsinn-den-die-welt-nicht-wollte-a-947354.html, abgerufen am 1.1.2018

[12] Technavio, Studie - Global Jet Skiing Equipment Market 2017-2021, <https://www.marktforschung.de/studien-shop/marktdaten/global-jet-skiing-equipment-market-2017-2021-405956/>, abgerufen am 1.1.2018

[13]Niels Stevnsborg, Arthur Paul Pedrick – The man behind the patents, World Patent Information 33(4), 371-382, 2011

[14]<https://www.katzenklappen-infos.de/>, abgerufen am 1.1.2018

[15] www.guinnessworldrecords.com/world-records/most-patents-held-by-a-person, abgerufen am 1.1.2018

[16]www.wissenschaft.de/archiv/-/journal_content/56/12054/1590821/Der-Mythos-vom-genialen-

Wir suchen eine(n) Büroleiter(in)

Allgemeine Sekretariatstätigkeiten wie Postbearbeitung, Schreibarbeiten, Telefondienst, Kassaführung
Erstellen von einfachen Eingaben, Schriftsätzen und Briefen nach Anleitung
Selbstständige Abwicklung des Postein- und -ausgangs, Datenbankabfragen
Telefonischer und schriftlicher Kontakt mit Vereinsmitgliedern und Behörden
Administrative Unterstützung der Präsidiums- und Vorstandsmitglieder, Organisation von Events
ca. 20 Wochenstunden und / oder Heimarbeitsplatz (ab Herbst 2019)

Ihr Profil:

Gepflegte Umgangsformen und selbständiges Arbeiten
Deutsch mit sehr gute Rechtschreibung mit genauer, selbständiger, strukturierte Arbeitsweise
gute EDV-Kenntnisse MS Word, Outlook, Excel (ev. CorelDraw)
Berufserfahrung als Sekretär/in bzw von Vorteil

Schriftliche Bewerbungen bitte an den OPEV (Fr. Rahming)

Sonnstrahl[®] Infrarothheizung **für** **Decke, Wand und Fußboden**

Universalheizung, Allroundsystem zum Wohlfühlen in allen Wohn- und Arbeitsräumen.

Selbstbau kein Problem

Zur Verfügung stehen die Schnellbausysteme und das Oberklebeverfahren.

Machbar unter Tapeten Malerei - Holz - Fliesen -
Marmor - Laminat - Garagenauf-/einfahrten
Freiland: Stiegen - Gartenwege usw.

Anwendung bei Schimmelbefall Mauerfeuchte
u. v. a.

Die Heizkörper sind nach derzeitigem Stand unserer speziellen Technik wartungsfrei auf 80 Jahre.



Dr. Egon Freitag

Lexikon der Kreativität

Grundlagen – Methoden – Begriffe

2018, 259 Seiten, A5, gebunden, 39,80 €
(Reihe Technik)

ISBN 978-3-8169-3299-4

Direktlink zum Buch:

*Blätterbare Leseprobe
und portofreie Bestellung unter*

www.expertverlag.de/3299

In der Zeit beschleunigter Globalisierung und Digitalisierung ist Kreativität zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor geworden. Der Wettbewerb der Wirtschaft auf den regionalen, nationalen und globalen Märkten verlangt von den Managern und allen Mit-

arbeitern eine kontinuierliche Innovationsfähigkeit und kreative Strategien, um die Potenziale in ihren Unternehmen optimal zu entwickeln. Der Begriff »Kreativität« hat inzwischen auch Eingang in fast alle Lebensbereiche gefunden.

Dieses Lexikon enthält alle grundlegenden Begriffe und Probleme zur Kreativität des Menschen, um dieses faszinierende Thema für einen breiten Interessentenkreis zu erschließen. Im Zentrum der Darstellung stehen Fragen und Probleme der kreativen Persönlichkeit, des kreativen Prozesses und Produktes, der angewandten Kreativität, Methoden der Ideenfindung und Problemlösung. Weitere Schlüsselbegriffe sind: Kreativwirtschaft, kreatives Denken, Selbstverwirklichung, Innovation, Intuition, Persönlichkeitstypen kreativer Intelligenz, Leistungsmotivation, intrinsische und extrinsische Motivation u. v. m. Alle Begriffe werden umfassend definiert und durch Literaturangaben ergänzt.

Die Tiefe und Dichte der Informationen zu den einzelnen Stichwörtern der theoretischen und angewandten Kreativitätsforschung ist bisher einzigartig, da noch kein derartiges Nachschlagewerk existiert.

Die Interessenten:

Das »Lexikon der Kreativität« wendet sich an Manager, Ingenieure, Techniker, Designer, Architekten, Marketing- und Werbefachleute, freiberuflich Tätige, an alle kreativen Persönlichkeiten in der Wirtschaft, Technik, Kultur, in den Wissenschaften und in den Medien.

Der Autor Dr. phil. Egon Freitag arbeitet über Kreativitätsforschung und literarische Kreativität. Er veröffentlichte die Studien "Die Kunst zu schreiben" – Aspekte literarischer Kreativität. I. Teil: Kein Tag ohne eine Zeile – Schreibzwang und Schaffensrausch; II. Teil: Der kreative Prozess. In: ART & GRAPHIC Magazin der Akademie Faber-Castell, Nr. 9/Oktober 2004 und Nr. 10/Januar 2005; »Genio huius loci« – Der kreative Ort. In: Ebenda, Nr. 13/Oktober 2005; "Es ist nichts als Tätigkeit nach einem bestimmten Ziel, was das Leben erträglich macht". Selbstverwirklichung und Kreativität aus klassischer Sicht. In: Carolinum, 72 Jg. (Sonderheft »1. International Summer School«). Göttingen 2008; "Wenn eine vertraute Feder meine Worte auffängt" – Schreibgeräte und kreatives Schreiben im 18. und 19. Jahrhundert; "Alltagsbegriff und Kreativität zur Goethezeit" u. a.

Innovativste Teams aus Kärnten, Salzburg, Wien und der Steiermark im Rahmen der 31. Runde des größten österreichischen Ideenwettbewerbs für Schülerinnen, Schüler und Lehrlinge ausgezeichnet. BM Schramböck und BM Faßmann gratulieren.



Wien (OTS) – Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort sowie das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung zeichneten am 25. Mai 2018 im Raiffeisen Forum in Wien die Siegerinnen- und Sieger-Teams der 31. Wettbewerbsrunde von Jugend Innovativ aus. Der Wettbewerb holt die Spitzenleistungen der jungen Talente ins Rampenlicht und würdigt die innovativen Leistungen von Österreichs Schülerinnen, Schülern und Lehrlingen. Sieben Teams aus Kärnten, Salzburg, Wien und der Steiermark konnten sich mit ihren kreativen Projekten in ihren Kategorien gegen insgesamt 431 eingereichte Projekte durchsetzen.

Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck gratuliert den Teams zu ihrem Erfolg und betont die große Bedeutung des Wettbewerbs: „Jugend Innovativ fördert den Ideenreichtum und die Kreativität unserer Schülerinnen, Schüler und Lehrlinge und legt den Grundstein für ihre weitere Karriere. Österreich braucht junge, motivierte Menschen wie diese, um als Wirtschaftsstandort attraktiv zu bleiben und sich auch im internationalen Wettbewerb durchzusetzen. Ich bin sehr beeindruckt von der Innovationskraft und den spannenden Projekten der Teilnehmenden und wünsche ihnen auch für den weiteren Berufsweg viel Erfolg“, so Schramböck.

Bildungsminister Heinz Faßmann betont, wie wichtig es ist, den Innovationsgedanken so früh wie möglich zu fördern: „Bewerbe wie Jugend Innovativ zeigen, welch großes Potential in unseren Schülerinnen und Schülern schlummert. Mit Hilfe engagierter Pädagoginnen und Pädagogen können die Jugendlichen ihre Kreativität unter Beweis stellen und Ideen verwirklichen. Das macht Mut, den eigenen Forschergeist auszuleben und die gesammelten Erfahrungen im besten Fall über die Schule hinaus für den eigenen Karriereweg zu nutzen. Jugend Innovativ leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, unsere Schulen zu Orten der Projektarbeit und der Innovation zu machen.“

431 kreative Ideen in der 31. Wettbewerbsrunde

1.435 Schülerinnen und Schüler stellten in der aktuellen Wettbewerbsrunde mit 431 innovativen Projekten in den Kategorien Design, Engineering, Science, Young Entrepreneurs sowie in den Sonderpreis-Kategorien Sustainability der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative und Digital Education der Innovationsstiftung für Bildung ihr enormes Innovationspotential unter Beweis. 35 Teams schafften den Einzug ins 31. Bundes-Finale und präsentierten ihre kreativen Entwicklungen einer hochkarätigen Jury und im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit.

Folgende sieben Projekte setzten sich schlussendlich im Bundes-Finale durch und wurden im Rahmen der feierlichen Preisverleihung mit dem Sieg in der jeweiligen Kategorie ausgezeichnet:

1. Preis Design: Multifunktionaler Wintersportschuh, EUREGIO HTBLVA Ferlach, Kärnten

Der neue Schuh ist sowohl zum Langlaufen als auch für Schneeschuhwanderungen einsetzbar.

1. Preis Engineering I: Probenahme für feste Recyclingstoffe, HTL Saalfelden, Salzburg

Ein kontinuierliches System aus Holzerkleinerer und Probenahmekopf ermöglicht das automatische Entnehmen repräsentativer Proben vor dem Abfallrecycling.

1. Preis Engineering II: Smart CUP, HTL 3 Rennweg, Wien

Eine Behälterhalterung misst die verbleibende Menge an Flüssigkeit in einem Trinkgefäß und erinnert besonders ältere Menschen an die Flüssigkeitsaufnahme.

1. Preis Science: 3D-Druck von Holz, Holztechnikum Kuchl, Salzburg

Ein neues Verfahren ermöglicht die Verwendung von Holzteilchen in der sonst Kunststoffen vorbehaltenen Druckmasse im 3D-Druck.

1. Preis Young Entrepreneurs: 3D Printing 4 Education, EUREGIO HTBLVA Ferlach, Kärnten

Mit einem Lernkoffer vermittelt das Projektteam Schülerinnen und Schülern die Grundlagen des 3D-Drucks.

1. Preis Raiffeisen Sustainability Award: Analyse des Wiedereinsatzes der Feinberge am Erzberg, HTL Leoben, Steiermark

Drei Schüler prüfen die Rohstoffsituation des Erzbergschlamms in der Steiermark und kommen auf überraschende Ergebnisse.

1. Preis Sonderpreis Digital Education der Innovationsstiftung für Bildung: iZiach, HTBLuVA Salzburg, Salzburg

Zur Aufzeichnung von Volksliedern in klassischer Notierung genügt es dank dem Projekt zweier Schüler, die Melodie auf einer steirischen Ziehharmonika zu spielen.

Publikumspreise ermöglicht von der Innovationsstiftung für Bildung:

Honigwein, LFS Hollabrunn, Niederösterreich (Young Entrepreneurs)

Junior Manager - Wir lernen Wirtschaft, VBS Mödling, Niederösterreich (Young Entrepreneurs)

Attraktive Preise für die jungen Talente

Die Finalistinnen und Finalisten von Jugend Innovativ erhielten Geldpreise in Gesamthöhe von 40.500 Euro. Erstmals wurden auch zwei von der Innovationsstiftung für Bildung gestiftete Publikumspreise vergeben. Zudem werden einige Teams zu internationalen Innovations- und Wissenschaftswettbewerben entsandt.

Jugend Innovativ fördert Schlüsselqualifikationen für die Berufskarriere

Jugend Innovativ ist der größte österreichische Schulwettbewerb für innovative Ideen. Er wird im Auftrag des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort sowie des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung von der Austria Wirtschaftsservice GmbH abgewickelt.

Unterstützt wird der Wettbewerb bereits seit 10 Jahren von der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI): „In der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative ist es uns ein besonderes Anliegen, das Bewusstsein für Klimaschutz und Nachhaltigkeit bei Jugendlichen so früh wie möglich zu fördern. Dabei freuen wir uns über jede Einreichung, vor allem aber auch über das hohe Niveau, das die Projekte auszeichnet - ein Engagement, das wir heuer bereits zum 10. Mal mit einem Award belohnen“, betont Andrea Sihn-Weber, Geschäftsführerin der RNI. Mit der Innovationsstiftung für Bildung konnte ein weiterer Jugend Innovativ-Partner gewonnen werden: „Wir freuen uns sehr, dass die Innovationsstiftung für Bildung heuer die Sonderpreis-Kategorie Digital Education unterstützen konnte. Dass bereits bei der ersten Ausschreibung über 30 Projekte eingereicht haben, zeigt uns, dass das Thema Digitalisierung in den Schulen mehr als nur ein Schlagwort ist. Jugendliche setzen sich tiefgründig und auch sehr kreativ mit dem Thema und all seinen Facetten auseinander. Wir gratulieren allen, die es bis ins Finale geschafft haben“, so Stefan Zotti, Geschäftsführer der Innovationsstiftung für Bildung. Als Umsetzungspartner der Sonderpreis-Kategorie Digital Education sowie der Publikumspreise fungierte der OeAD.

Insgesamt haben bisher rund 9.100 Projekt-Teams am Wettbewerb teilgenommen. Weitere Informationen über den Wettbewerb, die Final-Projekte sowie Fotos der aktuellen Gewinnerinnen und Gewinner sind im Internet unter www.jugendinnovativ.at abrufbar.

Den Reisepreis zur Erfindermesse iENA nach Nürnberg haben folgende Projekte erhalten:

iZiach – Ziehharmonika mit Griffschriftaufzeichnung, HTBLuVA Salzburg, Salzburg

Aufwickelvorrichtung für Schi-Sicherheitsnetze, HTBLuVA Waidhofen/Ybbs

Wasserreinigung mit Moringa, HTL Braunau

Stallmiststreuer mit integrierter Scheibenegge, HTL Wr. Neustadt

Rückfragehinweis:

Austria Wirtschaftsservice GmbH

Jugend Innovativ

Kathrin Strasser

k.strasser@aws.at Tel: 01 501 75-546

www.jugendinnovativ.at

Isotherm Pastnerit: Dämmung, Schutz & Sauberkeit

Isotherm Paneele und Großfliesenplatten schützen Baustoffe vor Nässe & Feuchte-Korrosion – hygienisch rein



Überall, wo Sie Hygiene und Abwaschbarkeit brauchen

- Ideal für Altbausanierung und Neubau
- Dampfdichte Innendämmung
- Mit fix und fertiger Oberfläche
- Durch Nut & Feder ritzenfrei dicht
- Völlig schimmelresistent
- Leicht zu reinigen wie Glas - aber bruchfest
- Einfach abwaschbar
- Säurefest und wasserdicht
- Korrosionsbeständig
- Salz- und Chlorbeständig
- Lebensmittelecht rein
- Perfektion für Jahrzehnte
- Die 1m breiten Paneele verlegen Sie mit einem Sprühkleber direkt auf den Roh- oder Altbau ohne Mörtel-Putz-Arbeit

Isotherm Paneele 270x100x4 cm in vielen Farben lagernd!

ISO Paneele mit aufgespresstem Dämmstoff von 1 bis 20 cm zur Kühlraumsanierung

Glasliner: Die Fliese von der Rolle



AKTIONSPREIS: 14,90 € oder 16,90* €/m² (+ MwSt.)

- schöne, weiße Oberflächenstruktur
- in ganzen Rollen wie hier im Bild oder zugeschnittene Längen auf Wunschmaße, Rollenbreite 120 cm
- Plattenstärke 2,3 mm biegsam, Gewicht nur 3,14 kg/m²
- glasfaserverstärkt, stabil, robust, einfach zu bearbeiten
- lebensmittelreine Lager-Arbeitsräume – immer sauber
- anstatt oder über alte Fliesen - so vermeiden Sie Fugen



* Bestellen Sie die Zuschnittlänge. Sie können gleich abholen. Ohne Dämmstoff gerollt transportieren. SGP Großfliesenplatten mit glatter Oberfläche für Dusche, Küche, Bad, Waschplatz etc. in vielen Farben meist lagernd. **Ansehen, aussuchen, mitnehmen!**



ISO THERM PASTNERIT®

A-3500 Krems an der Donau | Gewerbeparkstraße 5
Tel. +43 (0) 2732 / 766 60 | Fax +43 (0) 2732/766 50
isotherm@pastnerit.at | www.isotherm.at

Info und Bestellung DIREKT vom Erzeuger, Ihrem Fachhändler oder Verlegefirma.

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8-18 Uhr | Samstag 9-13 Uhr